

Nana Stambolishvili

Batumi Shota Rustaveli Staatliche Universität
Georgien
<https://orcid.org/0000-0001-6924-8184>

Anzor Abuseridze

Batumi Shota Rustaveli Staatliche Universität
Georgien
<https://orcid.org/0000-0002-4885-6954>

Deutsche und georgische Phraseologismen mit Farbensymbolik

Abstrakt. Die Farben spielen in jeder Zeit und Kultur für das Leben des Menschen eine bedeutsame Rolle. Kein Wunder, dass die Farben auch in unserer Sprachen ihre Spuren hinterlassen haben. Die meisten indogermanischen Sprachen unterscheiden klar zwischen *grün* und *blau*. Die anderen Sprachen dagegen haben nur ein Wort für beide Farben. In der georgischen Sprache ist das Wort für eine bestimmte Farbe verfügbar. Die Farben sind Träger verschiedenartiger Symbole. Zum Beispiel die *blaue* Farbe symbolisiert in der deutschen Sprache die Täuschung; in der georgischen Sprache ist diese Farbe jedoch nicht mit der Täuschung verbunden. *Grau* ist eine wirklich ausgewogene Farbe, aber *grau* ist oft mit Pessimismus und mit düsterem Wetter verbunden. *Grün* ist mit der Natur und der Erde verbunden. *Gelb* ist ein Symbol für Energie und Wärme. Die Symbolik findet mehr oder weniger ihren Niederschlag in den festen Wendungen, deren Kontrastive Forschung immer aktueller und wichtiger im Bereich der Phraseologie ist. Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, am Beispiel der oft gebrauchten Phraseologismen mit Farbsymbolik *blau*, *gelb*, *grau* und *grün*, die kulturelle Spezifik der Farben in Deutschen und Georgischen Phraseologismen zu thematisieren und ihre Äquivalenzbeziehungen zu skizzieren. Es werden von uns festgestellt, mit welcher Farbe die symbolische Bedeutungen in beiden Sprachen zusammenfallen und inwieweit diese Phraseologismen nach dem positiven und negativen Sinn in beiden Sprachen in Übereinstimmung kommen.

Schlüsselwörter: *Farben, Farbsymbolik, die deutsche Sprache, die georgische Sprache, Phraseologismen, die symbolische Bedeutungen, Übereinstimmung, die kulturelle Spezifik, Äquivalenzbeziehungen, Spracheigentümlichkeiten*

1. Einführung

Die Farbsymbolik ist heute ein sehr relevantes Thema. Das Problem der Farbsymbolik ist ein Problem des allgemeinen humanitären Planes, das Psychologen, Theologen, Philosophen und Literaturkritiker interessiert. In letzter Zeit wurden interdisziplinäre Ansätze angeregt, um das Wissen verschiedener Geisteswissenschaften zu integrieren. Das Problem der Farbsymbolik ist interdisziplinär.

In der Wissenschaft besteht seit langem die Notwendigkeit, die psychologischen und ästhetischen Eigenschaften von Farbe zu verstehen. Zum Beispiel Goethe betrachtet Farbe nicht nur vom Standpunkt der Physik aus, sondern auch vom Einfluss einer jeden Farbe auf die menschliche Psyche. *„Die Erfahrung lehrt uns, dass die einzelnen Farben besondere Gemütsstimmungen geben“* (Goethe, Internet). Goethe hat auf die Bedeutung der Farben für den Menschen und vor allem auf ihren Symbolwert in seiner Farbenlehre hingewiesen *„Der Mensch lebt in einer farbigen Welt und wird sein ganzes Leben mit Farben konfrontiert“* (Goethe 1810).

Leben von Menschen ist eng mit den Farben verbunden. Farben haben in verschiedenen Nationen und Gesellschaften oft verschiedene Bedeutungen. Aufgrund dieser Tatsache fungieren Farben innerhalb einer Gesellschaft bzw. Sprachgesellschaft als konventionelle Symbole, denen Spiritualität bzw. religiöse und kulturelle Inhalte zugeschrieben werden. Überall und vor allem in der Natur sind wir umgeben von den Farben. Kein Wunder, dass die Farben auch in unseren Sprachen ihre Spuren hinterlassen haben.

Eine von den Phrasen, in denen im Deutschen die blaue Farbe auftritt, ist *„Der Abend rot, der Morgen grau bringt das schönste Tagesblau“* (Internet). Diese Wetterregel reflektiert die Zusammenhänge zwischen der Natur und dem Leben von Menschen. Der Ausdruck *„blau“* symbolisiert die blaue Farbe des Himmels, wenn das Wetter schön ist. Das Idiom **„blaue Jungs“** bezeichnet die Matrosen. Die blaue Farbe symbolisiert das Meer, wo die Seeleute Tag um Tag arbeiten.

Blau ist eine Farbe, die auf den Menschen kalt wirken kann. Zugleich wird jedoch dieser Farbe eine *„beruhigend-angenehme Wirkung“* anerkannt. Es ist bekannt, dass blaue Farben helfen sich zu beruhigen. *„Die Farbe Blau wirkt häufig als beruhigend und entspannend“* (Scheinecker, Internet).

In der georgischen Sprache differenziert man zwei Stilfärbung von der Grundfarbe „blau“. Es wird mit zwei Wörtern ausgedrückt: geo. *Blau* ცობფერო *tsisperi* (wörtl.: Farbe des Himmels) und *Blau* ლურჯო *lurji* (vgl. auch im Russischen blau *голубой* und blau *синий*)).

Was mit der Farbe ლურჯი *lurji* stabil ausdrücken kann, darf man mit *blau* ცისფერი *tsisperi* nicht sagen, sonst führt das zu semantischer Inkompatibilität, z.B. სიცივისაგან გალურჯებულია *sicivisagan galurjebulia* (wörtl. durch Kälte wird blau; blau ist hier ლურჯი *lurji* und nicht ცისფერი *tsisperi*).

Diese Varianten von der Farbe „blau“ haben im Georgischen unterschiedliche Farbensymbolik. Blau ლურჯი *lurji* wird normalerweise mit Stabilität, Intellekt, Vertrauen und Frieden assoziiert und ist in der Regel mit dem Meer verbunden, mit dem männlichen Ursprung, Produktivität.

In den germanischen Sprachen (Deutsch, Englisch) wird diese Farbe mit einem Wort ausgedrückt: *blau* (engl. *blue*) und beinhaltet sowohl ცისფერი *tsisperi* als auch ლურჯი *lurji*. Blau ist weiterhin die Farbe der Aristokratie, ausgedrückt in der Wendung *blaues Blut* (geo. ცისფერი სისხლი *tsisperi siskhli* vgl. russ. *голубая кровь*).

Die Farbpsychologie erforscht den Einfluss von Farbe auf menschliche Verhaltensweisen und Gefühle. Die Farbe aller Kulturen hat ihre Last. Die Farbsymbolik verändert sich in Zeit und Kultur und befasst sich mit so vielen Themen, die nicht vollständig untersucht werden können.

Die Farben können Auskunft über die psychische Empfindung, die hierarchische Stellung in der Gesellschaft oder die Traditionen der Menschen in verschiedenen Kulturen geben. Die Farben sind Träger verschiedenartiger Symbole. *Die Symbolik findet mehr oder weniger ihren Niederschlag in den Phraseologismen.*

In unserer Arbeit versuchen wir verschiedene Phraseologismen für ausgewählte Farben verdeutlichen. Um zu überprüfen, ob die ausgewählten Phraseologismen in das allgemeine Vokabular aufgenommen wurden, verwenden wir: das Wörterbuch von Agricola *Wörter und Wendungen*, das *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* von Röhrich, das *Deutsch-Georgisches Phraseologisches Wörterbuch und Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Um das Stabilitätskriterium zu überprüfen, haben wir die Phraseologismen mit Farbwörter unter www.google.com (im Folgenden Google.com) durchgesehen. In der Arbeit mit idiomatischen Phraseologismen verwenden wir sowohl induktive als auch deduktive Methoden.

2. Farbsymbolik in der Literatur

In der Literatur beziehen sich einige Symbole auf jedes Ereignis oder Thema oder auf etwas Anderes. Die klassischen Zeichenbestimmungen setzen hier an: ein Zeichen „steht für“ oder „verweist auf“ etwas Anderes, das es „ersetzt“ oder „repräsentiert“ (Mersch, Internet).

Unter den georgischen und europäischen romantischen Dichtern ist üblich der emotionale und häufige Gebrauch von „blau“ als die Farbe des Geistes und einer irrealen Welt. Zum Beispiel, in Terenti Granells Poesie *Blauer Vogel* (geo. ლურჯი ფრინველი *lurji prinveli*) markiert Traurigkeit. In einem seiner Gedichte „Blaue Entfernung“ schreibt er: „Trauer wird kommen – mein blauer Vogel“ (Graneli, Internet). Die blaue Blume als Symbol einer romantischen Sehnsucht nach einer irrealen Welt kommt in den Roman „Heinrich von Ofterdingen“ von Novalis vor (Novalis, Internet)

Anfang des 20. Jahrhunderts existierte in Georgien ein literarischer Verein der jungen Symbolisten (mst die georgischen Dichter und Schriftsteller), der im Jahre 1916 die Zeitschrift „blauer Becher“ (geo. ცისფერი ყანწი *tsicisperi kanci*) veröffentlichte; (ყანწი *kanci* – der Becher (Trinkgefäß nicht aus Glas ohne Henkel u. ohne Fuß, mst. aus Horn mst. eines Wildtieres). Daher ist die Benennung: ცისფერყანწელები *tsisperkantslebi* (die, diesen Namen haben). Der Name hatte eine symbolische Bedeutung – Blau wurde als *die Poesiefarbe* und der Becher – als *das Symbol des böhmischen Lebens, das Symbol des georgischen Charakters wahrgenommen* (tsisperkantslebi, Internet).

3. Farben in den Phraseologismen

Blau symbolisiert *in der deutschen Sprache die Täuschung*. „Als Symbol der Treue kommt Blau in den Phraseologismen nicht vor“ (Röhrich, 1994). *Den blauen Mantel umhängen* bedeutet, dass man betrogen wird, was vor allem früher als Motiv von Malern und Graphikern dargestellt wurde (1994: 209). Die Täuschung, Verstellung und Lüge drücken folgende Phraseologismen aus: *den blauen Dunst vormachen* – von jmdm. etwas so darstellen, dass er sich falsche Vorstellungen, falsche Hoffnungen macht. Die Farbe wird auch in der Phrase „*das Blaue vom Himmel versprechen/ herunterlügen*“, das heißt Geschichten ohne Wahrheitsgehalt sagen / unmögliches versprechen.

Grau ist eine unbedeutende, langweilige Farbe. Die graue Farbe symbolisiert Eintönigkeit, eine ausgleichende Gerechtigkeit und ist ein Übergang zwischen den schwarzen und weißen Farben. Das Idiom „*die graue Maus*“ symbolisiert die Unauffälligkeit, sowieso „*die graue Theorie*“ – theoretisch, nicht praktisch bewiesen. Im Christentum steht *Grau* für die Auferstehung. Grau ist die Farbe des Mantels, *den Christus als Weltenrichter* auf Abbildungen trägt.

Bei der Untersuchung der Phraseologismen mit Farbwörtern als deren Komponenten stößt man auf verschiedene Quellen. Die größte Gruppe geht auf die Bibel zurück. Die feste Wendung *alt und grau [bei etw.] werden* (wörtlich: მოხუცდა და გაჭალარავდა *moghucda da gachagharavda*) im Sinne

von [bei etw.] sehr lange warten müssen (Sam 12, 2) weist auf die Bibelstelle im dem ersten Buch Samuel im Alten Testament 12, 2 hin, wo Samuel über sein hohes Alter spricht, wenn er sein Richteramt niederlegt: „*ich selbst bin alt und grau geworden* (...)“. მე მოვხუცდი და გავთეთრდი (*me movkhucdi da gavitrdi*), (wörtlich: ich bin alt und weiß geworden). (Internet). Wenn ich *alt* und *grau* bin, o Gott, verlass mich nicht (Ps 71, 18) (Internet).

Grün ist die Farbe des Frühlings, des Wassers und der alljährlichen Erneuerung in der Natur. Es ist auch die Farbe der Hoffnung, eines langen Lebens und der Unsterblichkeit. *Grün kommt* in der Natur und folglich auch in den Phraseologismen als Zeichen der Unreife sein: *noch grün hinter den Ohren sein* – ohne Erfahrung, unreif sein; *ein grüner Junge* – ein junger, unerfahrener Mensch. Der Ausdruck aus der Bibel *am grünen Holz (e)* im Sinne von dort, wo man Besseres oder zumindest weniger Schlimmes erwartet hätte (LK 23, 31) bezieht sich auf das Evangelium nach Lukas (23, 31) wo sich findet: „Denn wenn das *mit dem grünen Holz geschieht*, was wird dann erst mit dem dürren werden? (Internet). geo. „რადგან თუ ნედლ ხეს ასე ექცვიან, რაღას უზამენ ხმელს?“ geo. wörtl. Wenn der rohe Baum so behandelt wird, was wird mit dem getrockneten Baum gemacht? (Internet). **Grüne Farbe** ist auch Symbol des Umweltschutzes, die politische Partei *die Grünen* ist ein Symbol des Kampfes für eine bessere Umwelt. Im Verkehr stellt Grün das Gegenteil zu *Rot* dar. Grünes Ampellicht bedeutet *freie Fahrt* oder die Erlaubnis, die Straße zu überqueren.

Gelb ist Symbol für Energie und Wärme. Es ist die Farbe des Herbstes und zeugt von der Reife. Gelb ist eine Farbe, die häufig das Metall Gold symbolisiert, z.B. die phraseologischen Einheiten *die goldene Mitte wählen* – geo. ოქროს შუალედი აირჩიო *okros shualedi airchio*, bedeutet: den Kompromis wählen; *sich einen Goldfisch angeln* – geo. ოქროს თევზი დაიჭირო *okros tevzi daichiro*, bedeutet: *etw. wertvolles gewinnen* – zeugen von der morphosyntaktischen und lexikalisch-semanticen Übereinstimmung der kontrastierten Sprachen, wobei ein identisches Bild zugrunde liegt.

Gelb hat bilaterale symbolische Belastung. Auf der einen Seite ist es die Farbe der Freude und Fröhlichkeit, steht oft als ein Symbol der Ewigkeit, auf der anderen Seite ist es mit Feigheit, Lügen und Gier verbunden und kann auch den Neid und Gier symbolisieren. Im Georgischen sagt man „ხარბი ადამიანი ფოთოლს გავს, რომელიც შემოდგომაზე გაყვითლდება და ჩამოვარდება“ *Kharbi adamiani potols hgavs, romelic shemodgomaze gakvitldeba da chamovardeba* dt. Ein gieriger Mann sieht wie ein Blatt aus, das im Herbst vergilbt und fällt (Internet).

Negativ konnotiert (ähnlich wie grün) bedeutet *Gelb* Hass, Neid, Bosheit und Ärger. Es hängt wohl mit der Wirkung der Galle zusammen, die

eine gelbgrüne Flüssigkeit produziert. Dies zeigt sich auch in den festen Wendungen: *gelb vor Neid sein/werden/grün und gelb vor Neid werden* – außerordentlich neidisch werden, geo. შურისაგან გულზე გასკდა *shurisagan gulze gaskda* (wörtl. vor Neid platzt das Herz).

4. Äquivalenzbeziehungen

Wir gebrauchen für unsere Farbenbezeichnungen in den Deutschen und georgischen Phraseologismen drei Äquivalenztypen vollständige/totale, Partielle/teilweise und Nulläquivalenz

4.1. vollständige/totale Äquivalenz (VÄ)

Hier gibt es keine Diskrepanzen in der Bedeutung, in dem lexikalischen Bestand, in der Bildlichkeit und in der grammatischen Struktur. Sie treten sowohl im Alltag, als auch in der Wissenschaft vor. Die Komponenten werden identisch außerhalb der Phraseologismen übersetzt, denn sie als Bestandteile besitzen allgemein bekannte Begriffe. Diese allgemeinen bekannten Begriffe trifft man fast in allen Sprachen.

(VÄ) blau, grün und gold

- 1) **blaues Blut haben** – adeliger Abkunft haben – geo. ცისფერი სისხლი აქვს *tsisperi sikhli akvs*
- 2) **jmdm. grünes Licht geben** – jmdm. die Erlaubnis zu etwas geben – geo. მწვანე შუქი აუწოთ *mcvane shuki aunto*
- 3) **jmdm. goldene Berge versprechen** – jmdm. Unmögliches versprechen – geo. ოქროს მთებს დაპირდე *okros mtebs dapirde*
keine VÄ mit grau und gelb

4.2. Partielle bzw. teilweise Äquivalenz (PÄ)

Partielle bzw. teilweise Äquivalenz bezieht sich auf Unterschiede im Bereich der Lexik, Semantik, Syntax und Morphologie. Aber sie haben gleiche denotative Bedeutung und in beiden Sprachen gehören sie den idiomatischen Phraseologismen an.

(PÄ) blau

Blau gilt in der Farbenlehre als Farbe der Täuschung. Den idiomatischen Phraseologismen mit *Blau* entsprechen im Georgischen die idiomatischen Phraseologismen *ohne Farbwörter*.

- 1) **das Blaue vom Himmel versprechen/herunterlügen/ das Blaue vom Himmel lügen** – Unmögliches versprechen – geo. ზღაპრები მოუყვებ *zghaprebi mouqve* (wörtl. Märchen erzählen) (Internet)
- 2) **das Blaue vom Himmel herunter schwören** – unwahres behaupten; geo. ცას და დედამიწას ფიცულობდე *tsas da dedamitsas piculobde* (wörtl. Himmel und Erde schwören)
- 3) **Blauen Dunst vormachen** (j-m etw. vorgaukeln/vorspiegeln), geo. ზღაპრებს ავრცელებს *zghaprebs avrcelebs* (wörtlich: Märchen verbreitet); თვალეებში ნაცარს აყრის *tvalebshi nacars akris* (wörtlich: streut die Asche in die Augen), ასულელებს *asulelebs* (wörtl. macht dumm)
- 4) **auf blauen Dunst hin** – sucht etwas, was nicht wahr ist – geo. ილიზიების ძიებაშია *ilusiebis ziebašia*
- 5) **ins Blaue fahren/eine Fahrt ins Blaue** – einen Ausflug an einen unbekanntenen oder nicht vorher bestimmten Ort und infolgedessen auch möglicherweise Gefährliches; geo. ალაღბედზე გასვლა *alalbedze gasvla* (wörtl. aufs Geratewohl gehen/fahren)
- 6) **blauer Montag** – ein Tag, an dem man nichts machen sollte geo. უქმი ორშაბათი *uqmi orshabati* (wörtl. müßiger Montag)
- 7) **mit einem blauen Auge davonkommen** – ohne großen Schaden davonkommen, sich leicht retten, der Gefahr leicht zu entkommen – geo. ხივათს იოლად გადაურჩა *kipats iolad gadaurcha*

(PÄ) grau

- 1) **alles grau in grau malen/sehen** – alles pessimistisch darstellen geo. ყველაფერს მუქ ფერებში ხედავს *kvelapers muk perebshi khedavs* (wörtl. alles sieht in dunklen Farben)
- 2) **sich keine graue Haare wachsen lassen** – keine Sorgen machen; geo. არ ინაღვლო, გულთან ახლოს არ მიიტანო *ar inaghvlo, gultan akhlos ar miitano* (wörtl. Mach dir keine Sorgen, bring nicht nahe ans Herz)
- 3) **in grauer Vorzeit (Zeit)** – vor unbestimmt langer Zeit; geo. შორეულ წარსულში *shoreul carsulshi* (wörtl. (in der fernen Vergangenheit)
- 4) **das graue Elend haben** – sich tief unglücklich fühlen; geo. დანაღვლიანდა, სევდამ მოიცვა *danaghvlianda, sevdam moicva* (wörtl. Er war traurig und ertrunken).
- 5) **bei Nacht sind alle Katzen grau** (wörtlich: დამით ყველა კატა ნაცრისფერია *ghamit qvela kata nacrisperia*), figurative Bedeutung: Besonderheiten fallen in der Dunkelheit auf

Sonderfall

der graue Markt – der eigentlich verbotene, aber still – schweigend gedulde-

te Handel mit Waren oder Dienstleistungen; geo. შავი ბაზარი *shavi bazari* wörtl. Der schwarze Markt (vgl. russ. чёрный рынок)

(PÄ) grün

- 1) **jmdm. nicht grün sein** – jemandem nicht wohlgesinnt sein; geo. ათვალწუნებული ჰყავს, გულზე არ ეხატება *atvalcunebuli hkavs, gulze ar ekhateba* (wörtl. j-n nicht mögen, jmd. ist am Herzen nicht gemalt)
- 2) **jmdn. über den grünen Klee loben** – j-n. übertrieben loben; geo. ხოტბა შესხა *khotba sheaskha*; (wörtl. glorreich machen); აქებს და ადიდებს *akebs da adidebs* (wörtl. lobt und verherrlicht)
- 3) **noch Grünspan hinter den Ohren haben/noch grün hinter den Ohren sein** – j-d ist noch zu jung; ohne Erfahrung; geo. ტუჩებზე დედის რძე არ შემრობია *tuchebze dedis rdze ar sheshrobia* (wörtl. Muttermilch ist an den Lippen noch nicht trocken)
- 4) **auf einen (keinen) grünen Zweig kommen** – Erfolg haben/keinen Erfolg haben; კეთილდღეობას მიაღწია (ვერ მიაღწია) *ketildghe miaghcia*; (wörtl. jmd. hat Wohlbefinden erreicht (nicht erreicht); ბედმა გაუღიმა (არ გაუღიმა) *bedma gaughima (ar gaughima)* (wörtl. jmdm. hat Fortuna gelächelt (nicht gelächelt)

4.3. Nulläquivalenz – Umschreibungen (NÄ)

Von der Nulläquivalenz wird gesprochen, wenn keine phraseologische Entsprechung für die zu kontrastierende Sprache gefunden wurde. Solche Phraseologismen muss man dann *paraphrasieren* (*sie sollten frei übersetzt werden*).

(NÄ) Blau

- 1) **einen Tag blau machen** – einen Tag ohne Arbeit und Stress erleben; **geo.** დღე უზრუნველად გაატარო *dghe uzrunvelad gaataro*; (wörtl. den Tag ohne Sorgen verbringen).
- 2) **Er hat ein Blau gemacht** – er ist ohne Verabschiedung weggegangen; **geo.** გამომშვიდობების გარეშე წავიდა *gamomshvidobebis gareshe cavida* (wörtl. Er ist ohne Verabschiedung weggegangen) (Internet, 18.03.2019)
- 3) **sein blaues Wunder erleben** – eine böse Überraschung erleben, etwas was großes Staunen, große Bewunderung erregt; **geo.** იხილო საოცარი რამ *ikhilo saocari ram*; (wörtl. Etwas sehen oder hören, was uns bewundert)

Blau kann im Deutschen Betrunkenheit ausdrücken: *blau sein (wie ein Veilchen)* – betrunken sein; **geo.** ნასვამია *nasvamia* (wörtl. ist betrunken).

Die Bedeutung des Phraseologismus ist nicht genau geklärt und hat im Georgischen kein Äquivalent. Das deutsche und georgische Idiom stimmen semantisch, lexikalisch und morphologisch nicht überein, sie sind völlig unterschiedlich.

(NÄ) grau

- 1) **der graue Alltag** – die trostlose Routine des Alltags; (wörtl. ნაცრისფერი ყოველდღიურობა *natsrisperi koveldghiuroba*), figurative Bedeutung geo. ყოველდღიური/ჩვეულებრივი ცხოვრებისეული რუტინა; *koveldghiuri/chveulebrivi rutina*; vgl. russ. *серая повседневная жизнь*
- 2) **graue Maus** – unscheinbare Person; (wörtl. ნაცრისფერი თავი *nacrisper tagvi*), figurative Bedeutung: შეუმჩნეველი პიროვნება *sheumchneveli pirovneba*

(NÄ) grün

- 1) **bei Mutter Grün schlafen** – im Freien übernachten; (wörtl. დედასთან მწვანედ ძილი *dedastan mtsvaned dsili*), figurative Bedeutung: ღამე გარეთ გაათიო *ghame garet gaatio* (draußen übernachten)
- 2) **grüne Hochzeit** – Tag der Heirat; (wörtl. მწვანე ქორწილი *mtvane qort-sili*), figurative Bedeutung: ქორწინების დღე *kortsinebis dghe*
- 3) **grüne Witwe** – Ehefrau, die viel allein lebt; (wörtl. მწვანე ქვრივი *mts-vane kvrivi*), figurative Bedeutung: მარტოხელა ქვრივი *martokhela kvrivi* (Witwe, die allein lebt)/

(NÄ) gelb

- 1) **Gelb vor Neid werden** – außerordentlich neidisch werden – geo. შურისაგან გულზე გასკდა *shurisagan gulze gaskda* (wörtl. Der Neid bricht ihm Herz)
- 2) **gelb und grün (vor Neid, Zorn, Wut, Ärger) werden** – geo. გაცოფთა, *gacopta*, თვალებიდან ცოფები ყარა/ნაპერწკლები ყარა; *tvalebidan copenbi zara/napertsklebi zara*.

Auch: **grün und gelb werden (vor Neid, Zorn, Wut, Ärger) werden** – geo. სიბრაზისაგან გამწვანდა *sibrasisagan gamtsvanda* (wörtl. vor Ärger wurde grün);

Hier bezieht sich georgisches Idiom auf die Farbe des Gesichts, das vom Ärger grün wird. Die Idiome sind in beider Sprachvarianten morphologisch, semantisch und syntaktisch ähnlich. In der georgischen Sprache gibt es aber nur die grüne Farbe, in der deutschen Sprache die gelbe und grüne Farben.

5. Zusammenfassung

Es werden von uns festgestellt, mit welcher Farbe die symbolischen Bedeutungen in beiden Sprachen zusammenfallen und inwieweit diese Phraseologismen nach dem positiven und negativen Sinn in beiden Sprachen in Übereinstimmung kommen.

Wir haben ungefähr 38 deutsche Phraseologismen analysiert. Dabei kommt die meisten Zahl auf Phraseologismen mit *Blau* vor. Das sind 15 Phraseologismen (5,7%). An zweiter Stelle sind 10 Phraseologismen mit den Komponenten „grün“ (3,8%), danach folgen die Phraseologismen mit den Komponenten „grau“ 9 (3,42%) und „gelb“ 6 (2%).

Es wurde sichtbar, dass die deutsche Sprache sich über eine Menge von den Phraseologismen mit den Farbkomponenten: *blau*, *grau*, *grün* und *gelb*, verfügt. Die georgische Sprache hat wenige Phraseologismen mit diesen Farbwörtern.

Was die Äquivalenzbeziehungen betrifft, weisen nur allgemein bekannte Begriffe eine vollständige Äquivalenz mit den georgischen Phraseologismen auf. Diese allgemeinen bekannten Begriffe trifft man fast in allen Sprachen und werden wörtlich übersetzt.

Die partielle bzw. teilweise Äquivalenz bezieht sich auf Unterschiede im Bereich der Lexik, Semantik, Syntax und Morphologie. Aber sie haben gleiche denotative Bedeutung und werden mit den Phraseologischen Äquivalenten übersetzt.

Bei dem Nulläquivalent hat ein Deutscher Phraseologismus kein adäquates Phraseologisches Äquivalent im Georgischen. Solche Phraseologismen muss man dann paraphrasieren (sie sollten frei übersetzt werden).

Ausgehend davon, dass das Deutsche und das Georgische zu verschiedener Sprachfamilie gehören, ist die Anzahl der festgestellten teilweisen bzw. partiellen Übereinstimmungen relativ hoch. Die Gründe für diese Tatsache könnten außerhalb der Sprache liegen, in der Geschichte der Kultur und in der Folge des Einflusses der europäischen Kultur auf die georgische und umgekehrt.

Aufgrund dieser Arbeit ist uns bewusst geworden, wie viele deutsche Phraseologismen mit den Farbwörtern im Deutschen es gibt und nur wenige im Georgischen ihnen entsprechen. Es war nicht leicht für deutsche Phraseologismen die georgischen Äquivalente aufzusuchen, aber es war dann sehr interessant, die Ähnlichkeit und die Unterschiede zu finden und analysieren, den Wortschatz zu erweitern und theoretische Kenntnisse zu gewinnen, wovon die Deutschstudierenden profitieren können.

Literatur

- Agricola, Erhard. 1992. *Wörter und Wendungen*. Mannheim: Dudenverlag.
- Burger, Harald. 2003. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 2. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Die Bibel. *Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift*. Gesamtausgabe. *Psalmen und Neues Testament*, ökumenischer Text. 2.
- Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. (2008). Bearb. von Werner Scholze-Stubenrecht. Bd. 11 Mannheim: Dudenverlag.
- Röhrich, Lutz. 1994. *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Band 1–5. Freiburg–Basel–Wien: Herder.
- Stambolishvili Nana. 2010. *Deutsch-Georgisches Phraseologisches Wörterbuch*. Batumi: Batumi Shota Rustaveli State University Verlag.

Online Quellen

- Aphorismen*. <https://www.aphorismen.de>. 21.01.2019.
- Biblia. http://orthodoxy.ge/tserili/biblia_sruli/akhali/luka/luka-23.htm. 18.02.2018.
- <https://die-hegge.de/event/auch-wenn-ich-alt-und-grau-bin-o-gott-verlass-mich-nicht-ps-7118/> 23.01.2019.
- Geolino. <https://www.geo.de>. 2.02.2019.
- Goethe. <https://archive.org/details/zur-farbenlehre00goet/page/n13>. 21.01.2019.
- Graneli, Terenti. <https://www.aura.ge/101-poezia/4353-terenti-graneli-cisferi-sishore.html>. 21.01.2019.
- Jajanidze, Giorgi. www.jolo.ge/gauprtxildit-sakutar-da-sxvis-guls-is-droebit-dz. 20.01.2019.
- Lukas. <https://www.bibleserver.com/text/EU/Lukas23,3>. 2.12.2018.
- Mersch, Dieter, *Semiotik und Grundlagen der Wissenschaft*, in <http://www.semiotik.eu/Semiotik-und-Grundlagen-der-Wissenschaft.o326.html>. 2.03.2019.
- Redensarten. <https://www.redensarten-index.de/liste/2002/759-1.php>. 23.01.2019.
- Scheinecker, Elizabet in: <http://www.marketmentor.org/de/die-biologische-farb-wirkung>. 21.01.2019.
- Tsisperkantseli. <http://www.etaloni.ge/geo/main/index/556>. 21.01.2019.

German and Georgian Phraseological Units Reflecting Colour Symbolism

Summary

Colours play an important role in human life in all periods and in all cultures. Therefore, it is not surprising that colours have left their marks in languages. The

aim of the paper is to analyse common phraseological units with constituents which carry symbolical value, i.e. *blau* 'blue', *gelb* 'yellow', *grau* 'grey' und *grün* 'green' from a linguo-cultural perspective on the example of German and Georgian phraseological units. The majority of Indogermanic languages differentiate between *grün* and *blau*, while others have one word for both colours. The colours carry symbolic values, for instance, *blau* symbolises deception in the German language; in Georgian, this colour is not connected with this phenomenon. *Grau* is balanced, but it is often associated with pessimism and gloomy weather. *Grün* connotes nature and the earth. *Gelb* is the symbol of energy and warmth. To some extent, the symbolism is reflected in fixed expressions, whose contrastive research is of great importance for phraseological studies. An analysis of cross-linguistic equivalents is conducted with a view to determining the correspondences and to discuss them in terms of their positive and negative markedness.